



# Mein Weg von der Schule zum Beruf

**Eine Studie zu Arbeitsbiografien nach  
einer IV-Anlehre oder Praktischen  
Ausbildung**

Michaela Studer & Angela Wyder

# Ablauf

Forschungsablauf

Inhaltliche Vertiefung zu:

- Verlaufsmuster
- Übergänge
- Individuelle, soziale und institutionelle Faktoren

-> Vorstellung der Thesen

Diskussion

## **Kooperation**

- Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz
- Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik
- Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung INSOS
- Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen (SZB)

## **Finanzielle Unterstützung**

- Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB)
- Ernst-Göhner-Stiftung, Bernay-Richard Stiftung, SZB, verschiedene INSOS- Institutionen, INSOS-Schweiz

# TEAM

## Hochschule für Heilpädagogik



Kurt Häfeli



Michaela Studer



Angela Wyder

## Hochschule für Soziale Arbeit FHNW



Anne Parpan-Blaser



Annette Lichtenauer



Stefania Calabrese

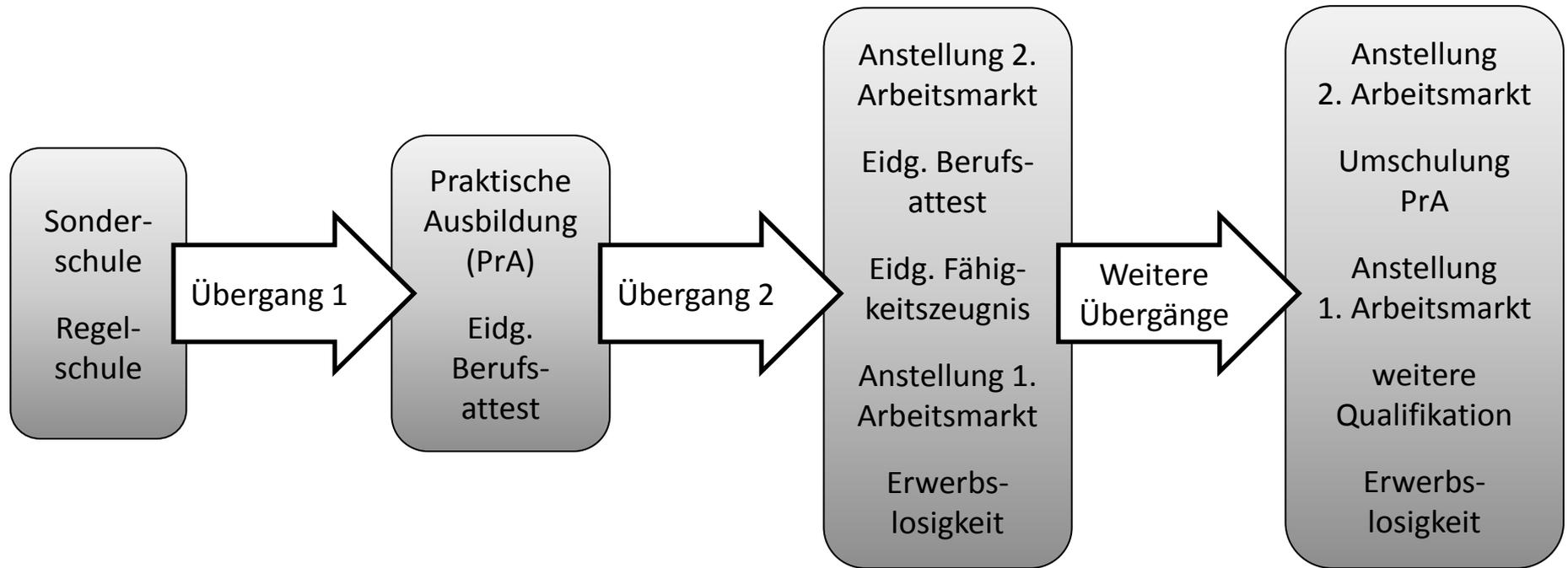
- Den *Arbeitsbiografischer Verlauf und berufliche Situation* von Personen mit einer erstmaligen beruflichen Ausbildung nach IVG (IV-Anlehre, PrA nach INSOS) *beschreiben*
- Perspektive der Direktbetroffenen: „*eine Stimme geben*“
- Auf individueller, institutioneller bzw. struktureller Ebene *Massnahmen und Empfehlungen* formulieren

# ARBEITSBIOGRAFIEN

Berufsfindung  
und Eintritt in  
die Ausbildung

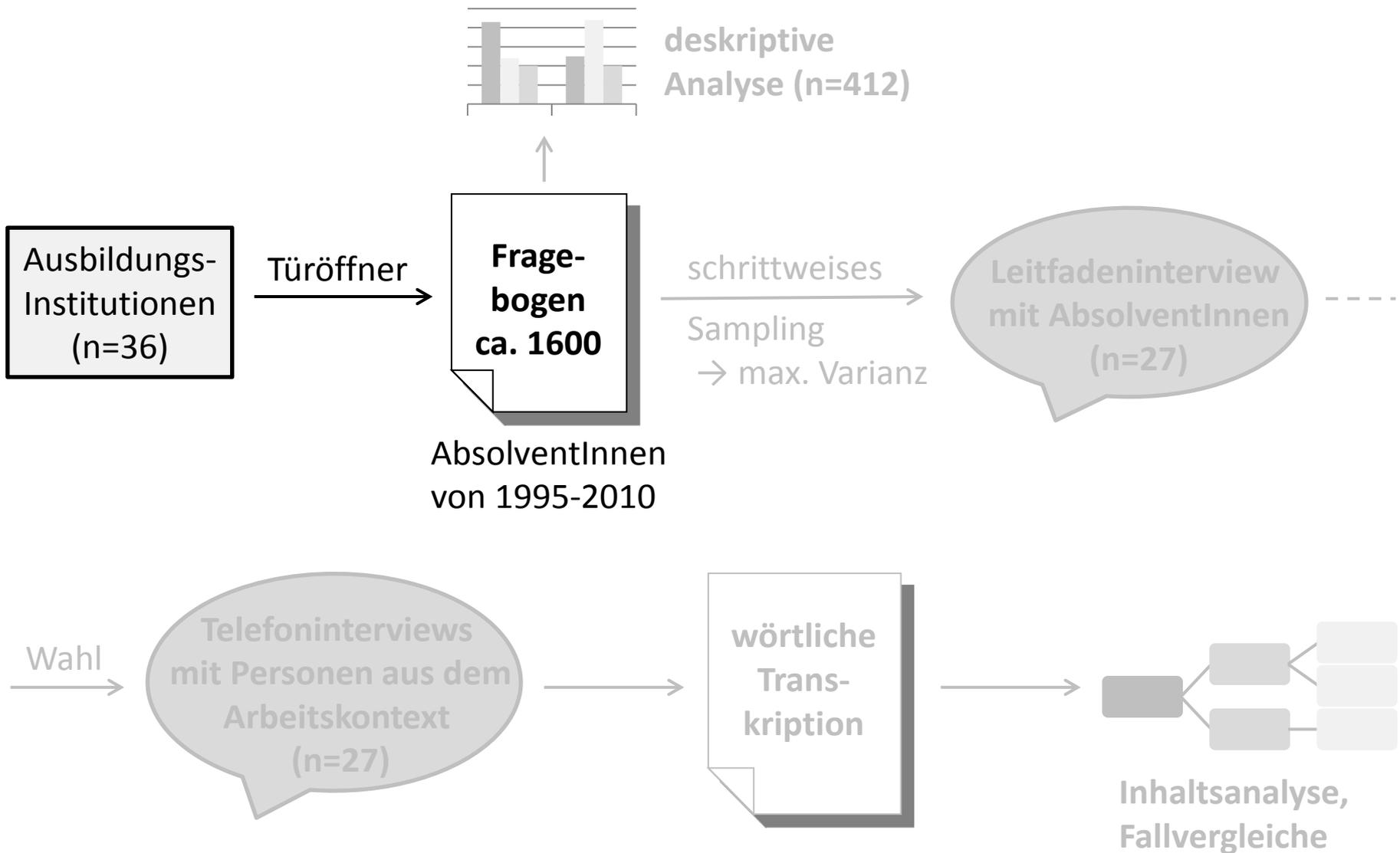
Berufseinstieg,  
weiterführende  
Ausbildung

Zweitausbildung,  
Stellenwechsel  
und -verlust

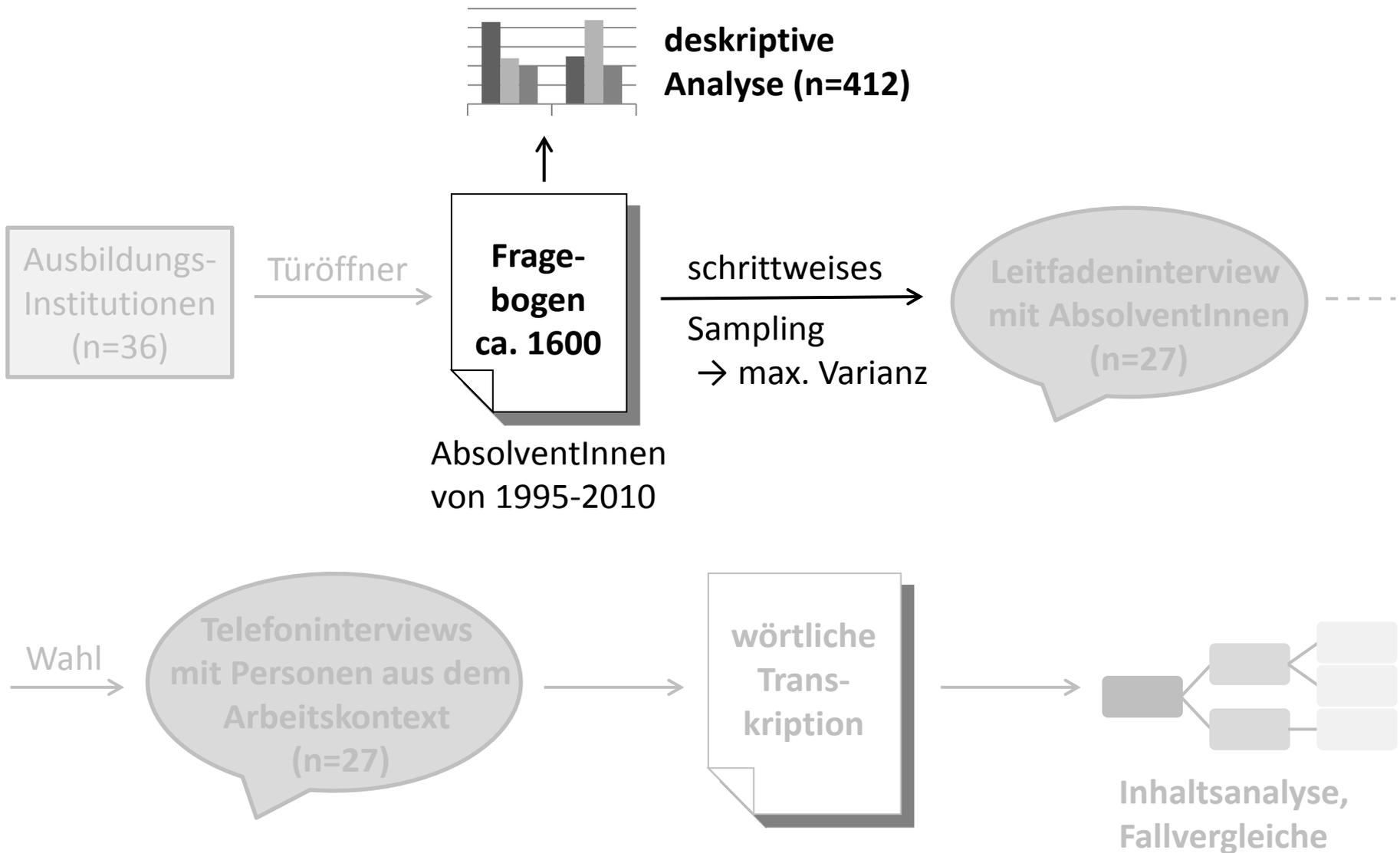


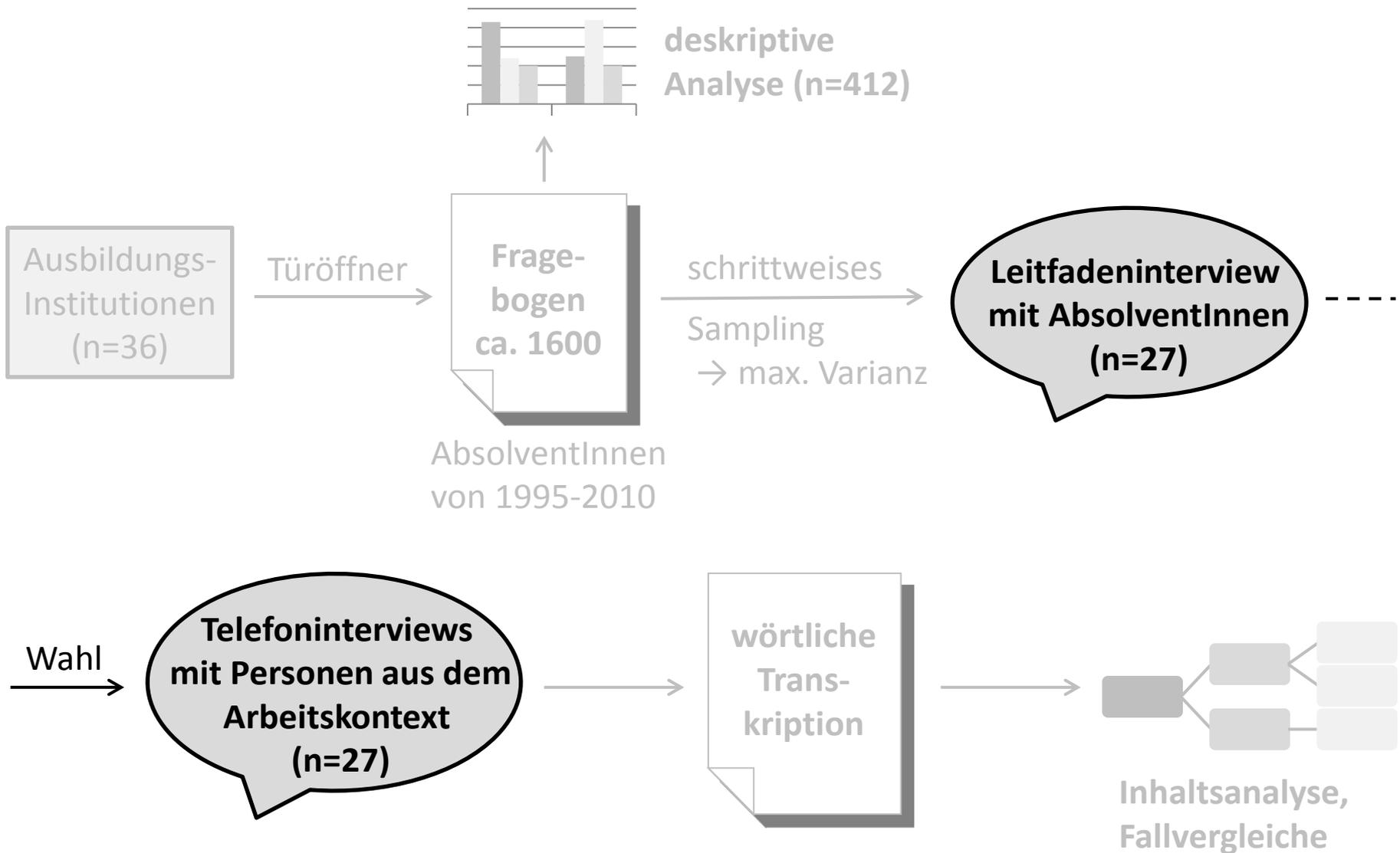
Andere Lebensbereiche (Wohnen, Freizeit etc.)

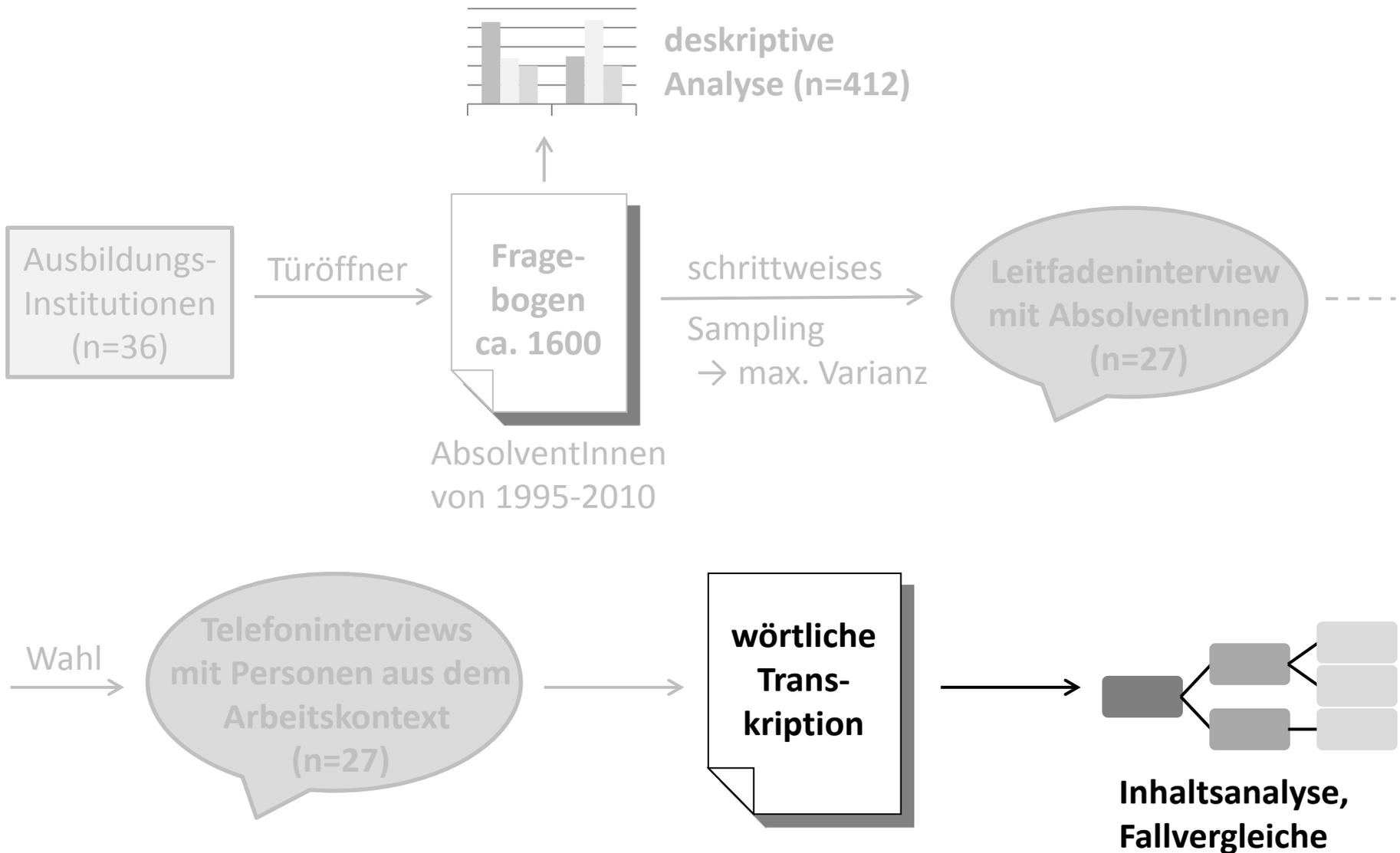
# FORSCHUNGSDESIGN



# FORSCHUNGSDESIGN







- In der Sackgasse
- Unterwegs gestolpert
- Auf einem Umweg zum Ziel
- Auf einem steinigen Weg
- Der(/den) vorgezeichnete(n) Weg (weitergehen)

# VERLAUFSMUSTER «In der Sackgasse»

<b>Verlauf</b>	linear	punktuell brüchig			ganz brüchig		
		Ausbildung	Übergang 2	Anstellung			
<b>Berufswunsch</b>	vorhanden		nicht vorhanden, flexibel				
	erfüllt	unerfüllt					
<b>Bedeutung Ausbildung</b>	positiv				keine	negativ	
	Qualifikation	Persönlichkeit	Zugang	Diplom		keine EBA	verlorene Zeit
<b>subjektive Zufriedenheit</b>	zufrieden			unzufrieden			
	Ziel erreicht	attraktive Tätigkeit	Verlauf «alles war und ist gut»	unerfüllter Berufswunsch	unattraktive Tätigkeit	keine / instabile Anstellung	mangelnde Unterstützung

# VERLAUFSMUSTER

## «Unterwegs gestolpert»

<b>Verlauf</b>	linear	punktuell brüchig			ganz brüchig		
		Ausbildung	Übergang 2	Anstellung			
<b>Berufswunsch</b>	vorhanden		nicht vorhanden, flexibel				
	erfüllt	unerfüllt					
<b>Bedeutung Ausbildung</b>	positiv				keine	negativ	
	Qualifikation	Persönlichkeit	Zugang	Diplom		keine EBA	verlorene Zeit
<b>subjektive Zufriedenheit</b>	zufrieden			unzufrieden			
	Ziel erreicht	attraktive Tätigkeit	Verlauf «alles war und ist gut»	unerfüllter Berufswunsch	unattraktive Tätigkeit	keine / instabile Anstellung	mangelnde Unterstützung

# VERLAUFSMUSTER

## «Auf einem Umweg zum Ziel»

<b>Verlauf</b>	linear	punktuell brüchig			ganz brüchig		
		Ausbildung	Übergang 2	Anstellung			
<b>Berufswunsch</b>	vorhanden		nicht vor- handen, flexibel				
	erfüllt	unerfüllt					
<b>Bedeutung Ausbildung</b>	positiv				keine	negativ	
	Qualifi- kation	Persönlich- keit	Zugang	Diplom		keine EBA	verlorene Zeit
<b>subjektive Zufrieden- heit</b>	zufrieden			unzufrieden			
	Ziel erreicht	attraktive Tätigkeit	Verlauf «alles war und ist gut»	unerfüllter Berufswunsch	unattrak- tive Tätigkeit	keine / instabile Anstellung	mangelnde Unter- stützung

# VERLAUFSMUSTER

## «Auf einem steinigen Weg»

<b>Verlauf</b>	linear	punktuell brüchig			ganz brüchig		
		Ausbildung	Übergang 2	Anstellung			
<b>Berufswunsch</b>	vorhanden		nicht vorhanden, flexibel				
	erfüllt	unerfüllt					
<b>Bedeutung Ausbildung</b>	positiv				keine	negativ	
	Qualifikation	Persönlichkeit	Zugang	Diplom		keine EBA	verlorene Zeit
<b>subjektive Zufriedenheit</b>	zufrieden			unzufrieden			
	Ziel erreicht	attraktive Tätigkeit	Verlauf «alles war und ist gut»	unerfüllter Berufswunsch	unattraktive Tätigkeit	keine / instabile Anstellung	mangelnde Unterstützung

# VERLAUFSMUSTER

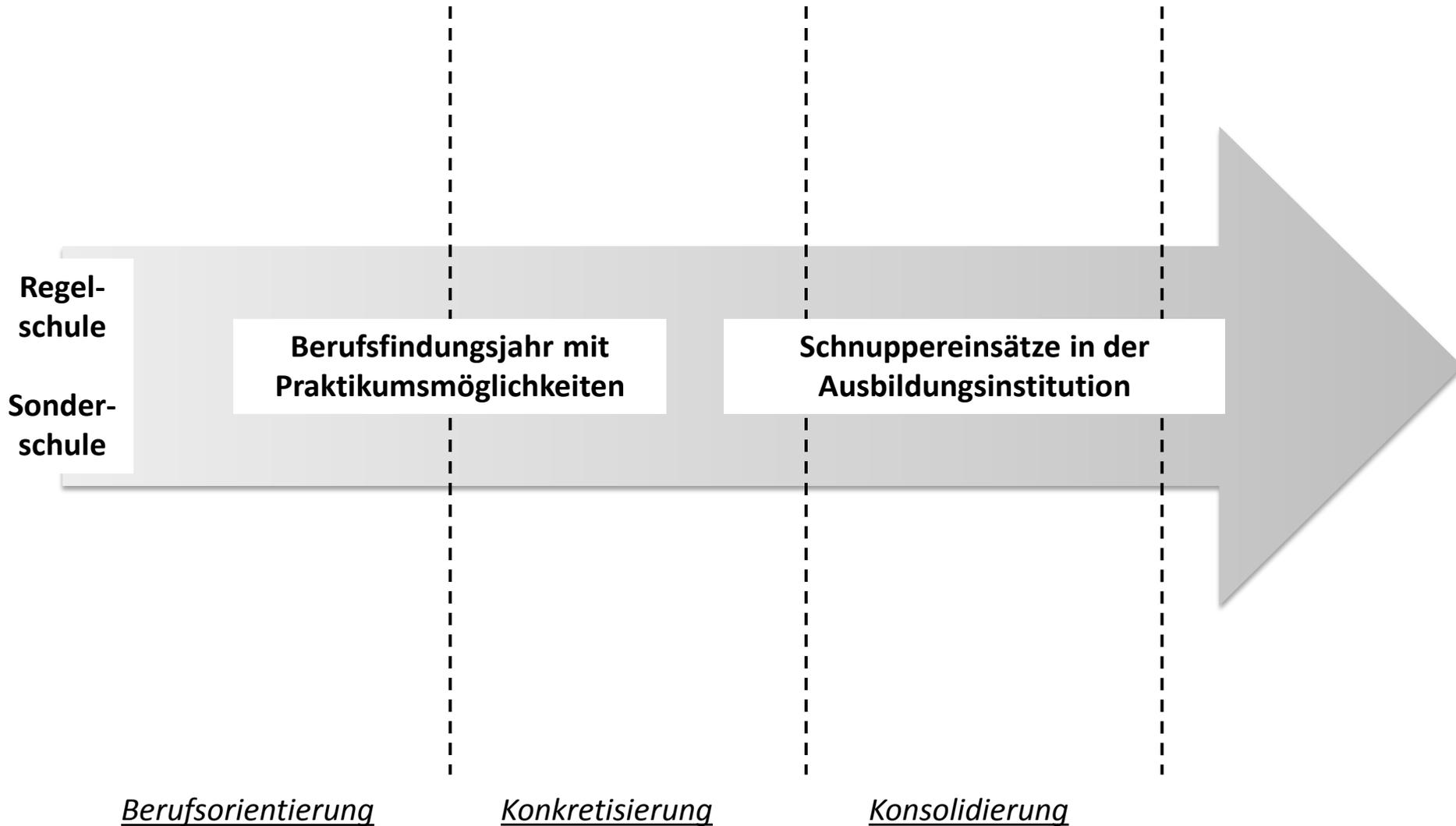
## «Der vorgezeichnete Weg»

<b>Verlauf</b>	linear	punktuell brüchig			ganz brüchig		
		Ausbildung	Übergang 2	Anstellung			
<b>Berufswunsch</b>	vorhanden		nicht vorhanden, flexibel				
	erfüllt	unerfüllt					
<b>Bedeutung Ausbildung</b>	positiv				keine	negativ	
	Qualifikation	Persönlichkeit	Zugang	Diplom		keine EBA	verlorene Zeit
<b>subjektive Zufriedenheit</b>	zufrieden			unzufrieden			
	Ziel erreicht	attraktive Tätigkeit	Verlauf «alles war und ist gut»	unerfüllter Berufswunsch	unattraktive Tätigkeit	keine / instabile Anstellung	mangelnde Unterstützung

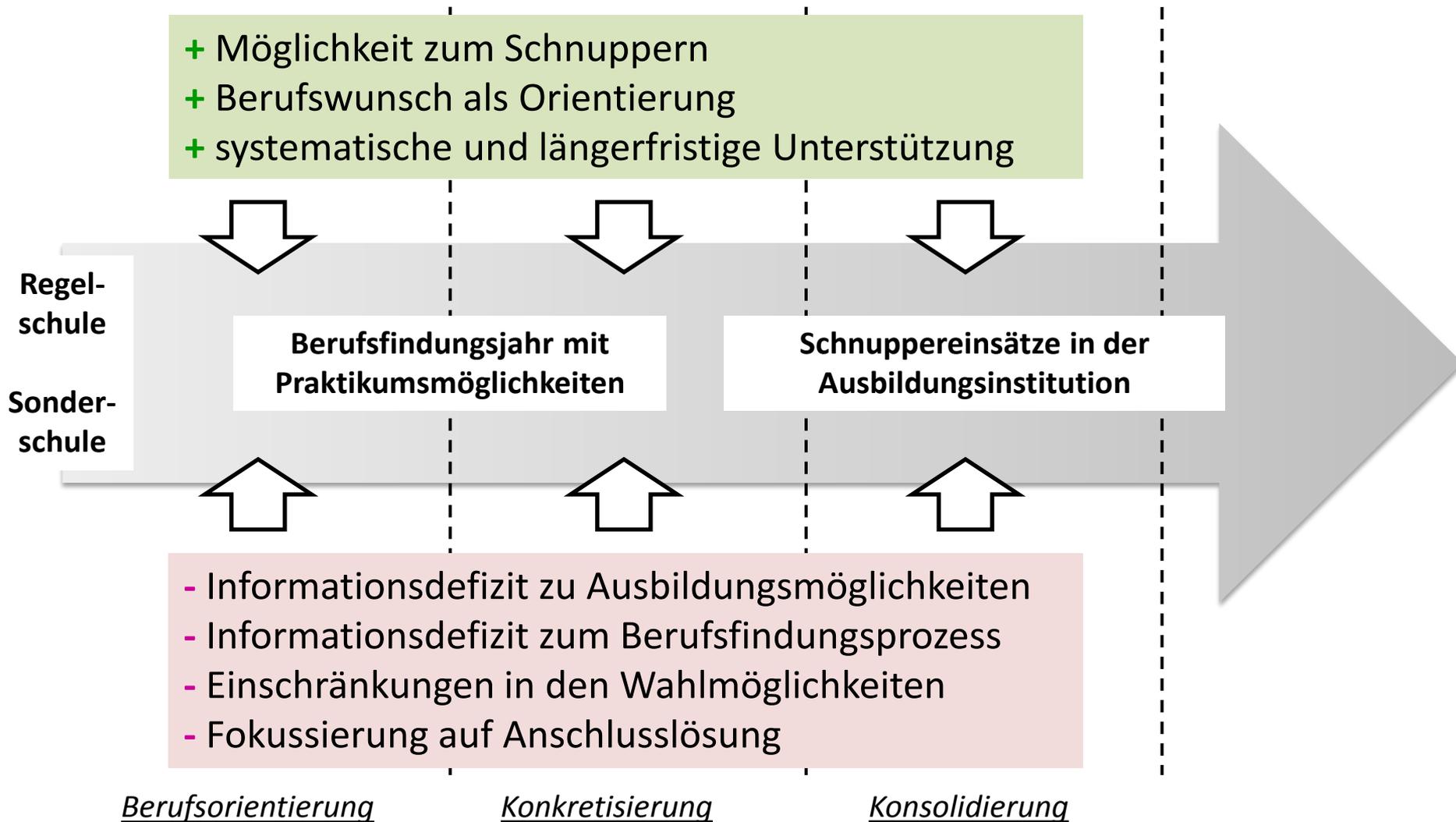
- Bedeutung der Ausbildung
- **Übergänge**
- Erster und zweiter Arbeitsmarkt
- Einfluss des Berufs- auf das Privatleben
- **Einflussfaktoren auf individueller, sozialer und institutioneller Ebene**

Wie wurden *Übergangsphasen*  
gestaltet?

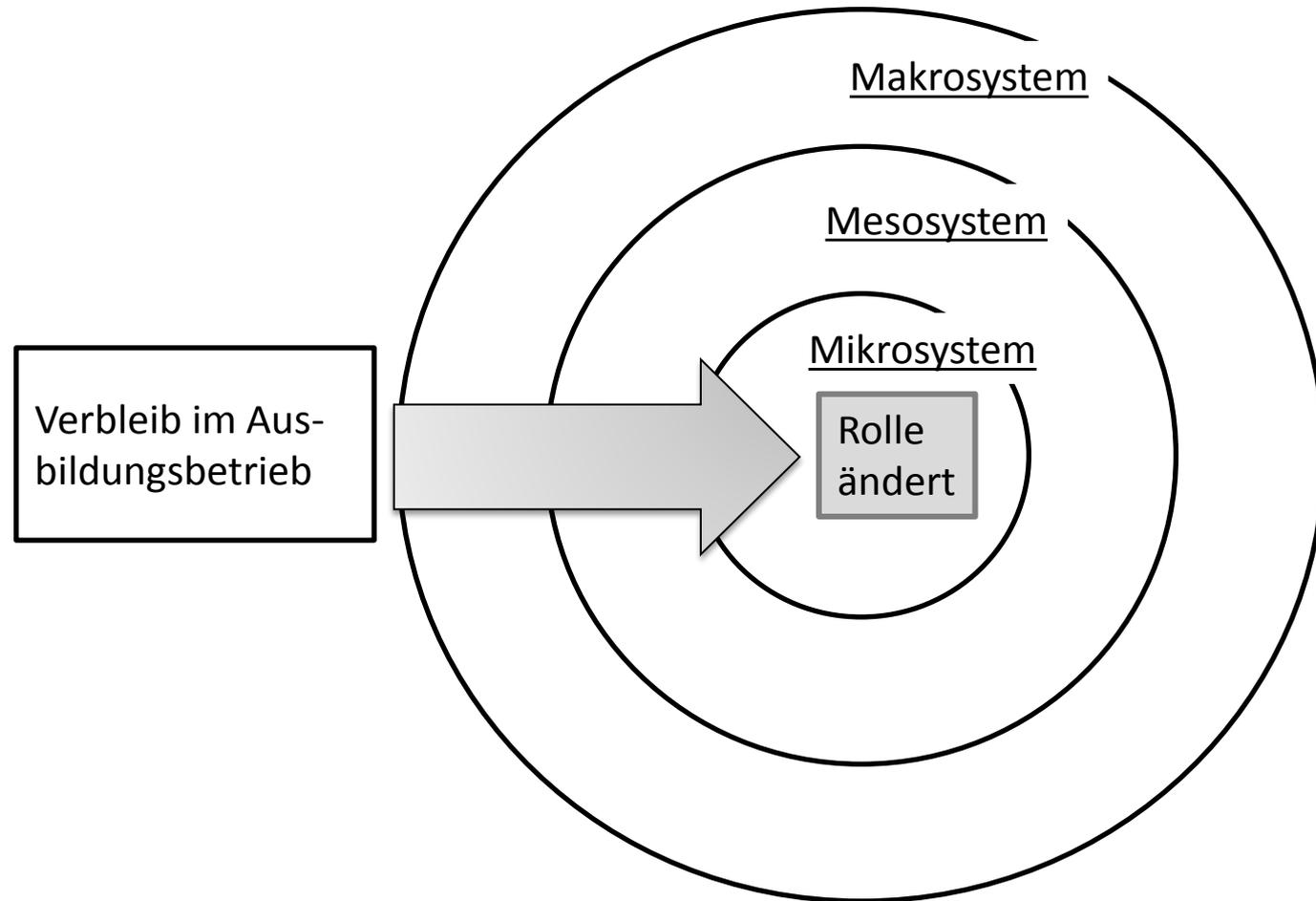
# ÜBERGANG 1

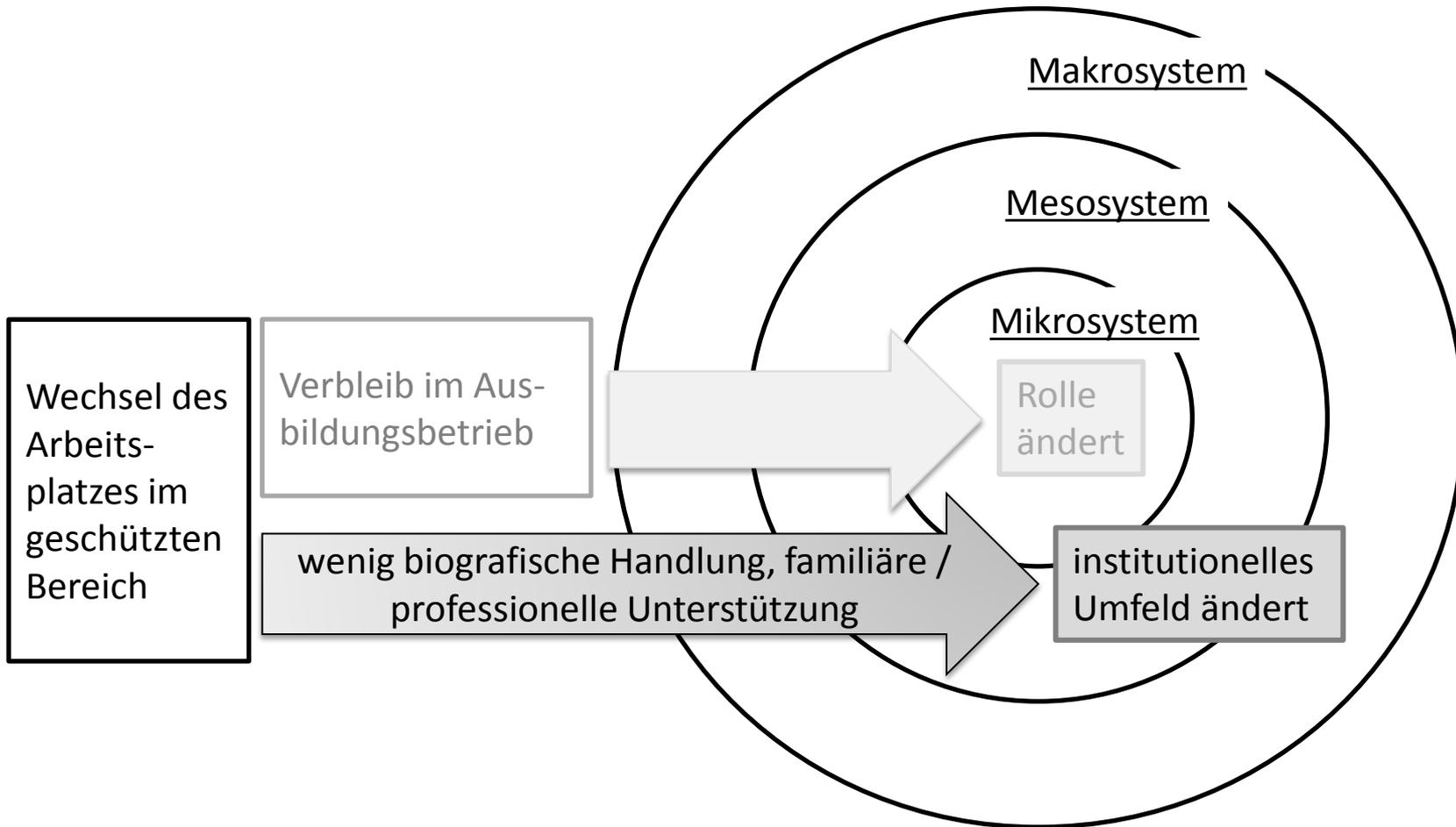


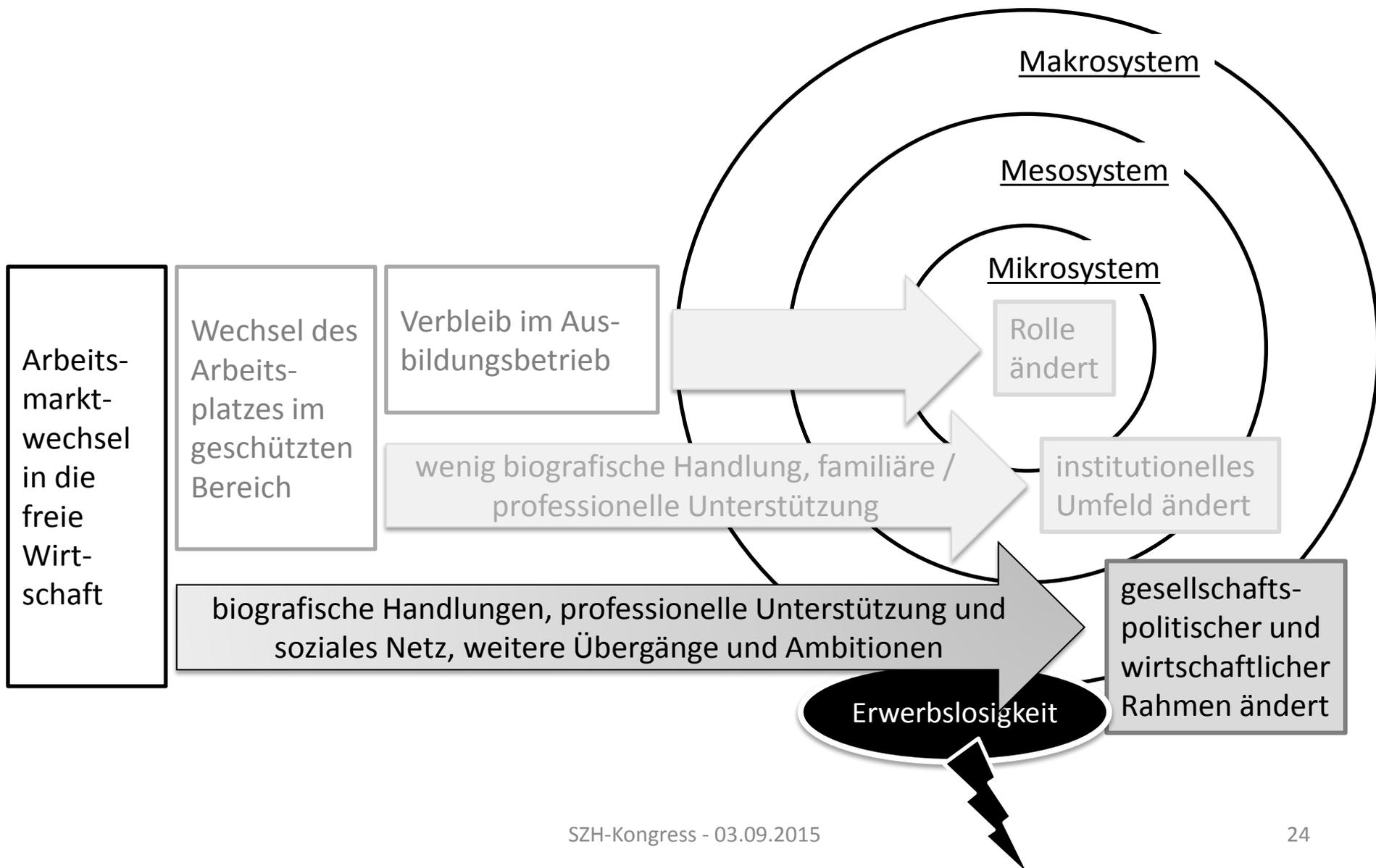
# ÜBERGANG 1



Bei Personen mit Beeinträchtigungen steht in der Phase der Berufsfindung oft *nicht die inhaltliche Ausrichtung* im Vordergrund sondern das Finden einer „*Anschlusslösung*“







Ein Berufseinstieg innerhalb der Ausbildungsinstitution oder des *geschützten Arbeitsmarktes*

verläuft für die Befragten nahtlos,  
eröffnet ihnen aber weniger Perspektiven für den weiteren Verlauf.

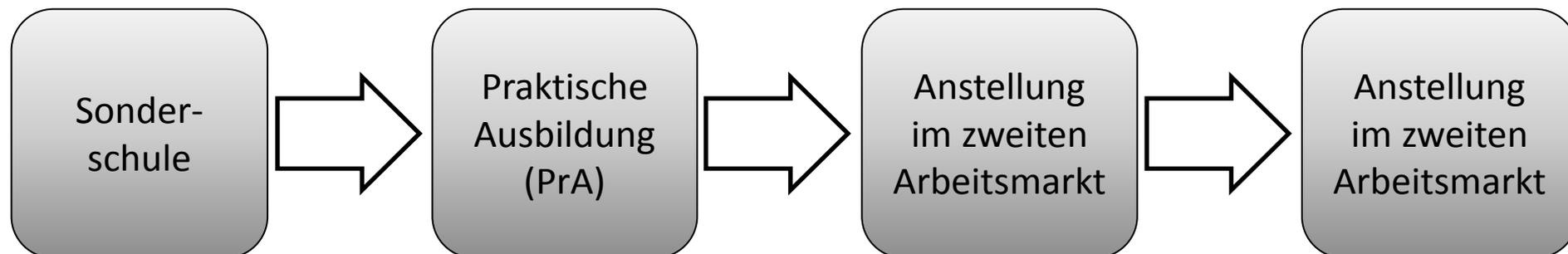
Ein komplexer Übergang in die *freie Wirtschaft* ist dagegen für die Befragten riskanter und anfälliger für ein Scheitern, weckt aber facettenreiche Zukunftsvorstellungen und Ambitionen und eröffnet ihnen Möglichkeiten für den weiteren Berufsverlauf.

Ein nahtloser Berufseinstieg innerhalb des *geschützten Rahmens* erfordert wenig biografische Handlungen der Absolventen/innen und gelingt mit einer professionellen und/oder familiären Begleitung.

Ein komplexer Übergang in die *freie Wirtschaft* hingegen erfordert biografische Handlungen und erfordert nicht nur professionelle Begleitung, sondern auch ein Beziehungsnetz der Ausbildungsinstitution.

# TYPISCHE LINEARE ARBEITSBIOGRAFISCHE VERLÄUFE

- Übergänge werden vom professionellen Feld überwiegend im geschützten Bereich organisiert
- das Unterstützungssystem greift bei Übergängen in die freie Wirtschaft oder bei Stellenverlusten nicht immer → Rückzug in den geschützten Bereich

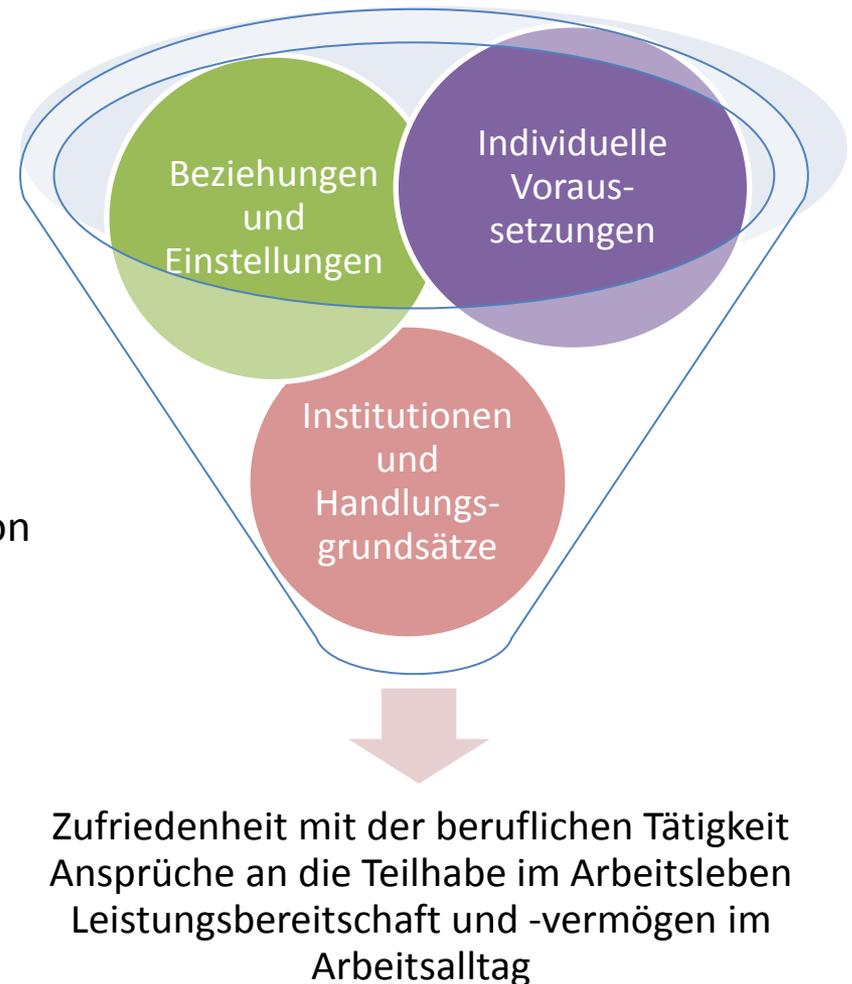
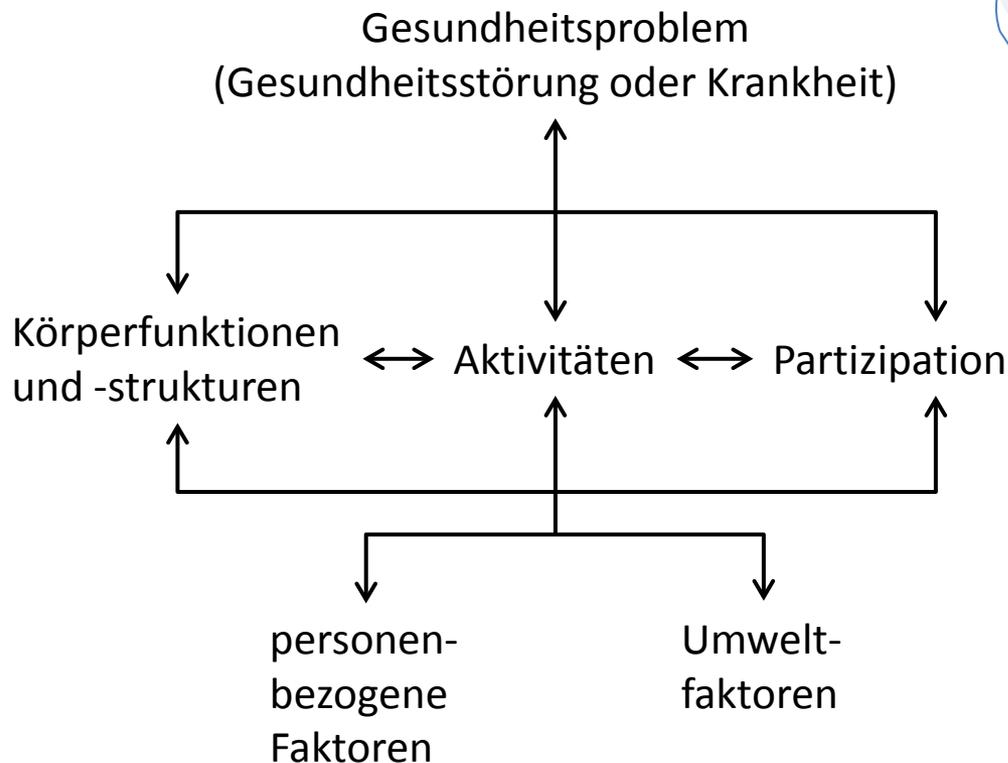


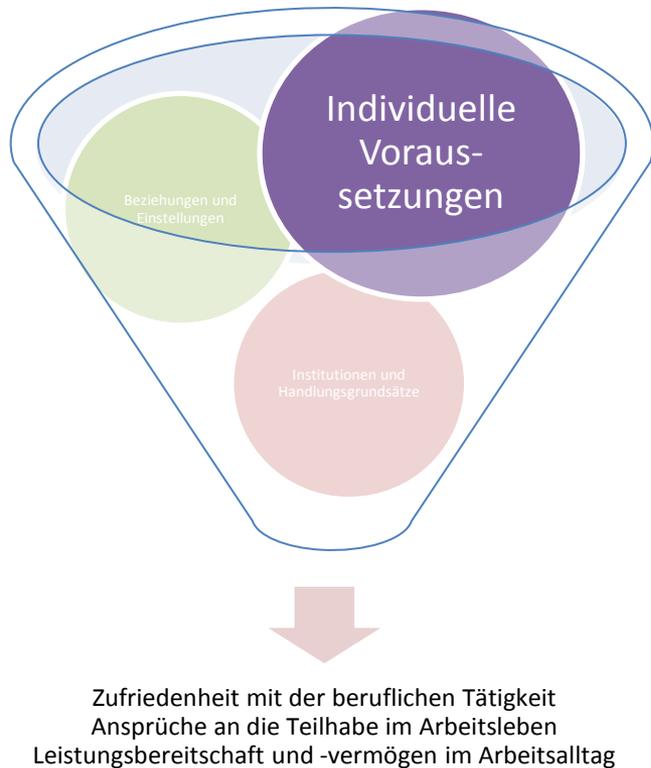
Institutionell und professionell vorgezeichnete Arbeitsbiografien können eine *Barriere* bedeuten, wenn Abweichungen vom vorgezeichneten linearen Verlauf nicht zugelassen werden.

Eine gelingende *selbstbestimmte Planung* der beruflichen Laufbahn ist erschwert, wenn sie nicht von Fachpersonen als Möglichkeit vorgesehen ist und nicht von diesen mitinitiiert und -geplant wird.

Welche *individuellen, sozialen  
und institutionellen/strukturellen  
Faktoren* erweisen sich im  
Verlauf einer Arbeitsbiografie als  
*hinderlich oder förderlich?*

# INDIVIDUELLE, SOZIALE UND INSTITUTIONELLE FAKTOREN

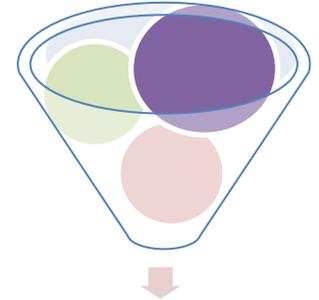


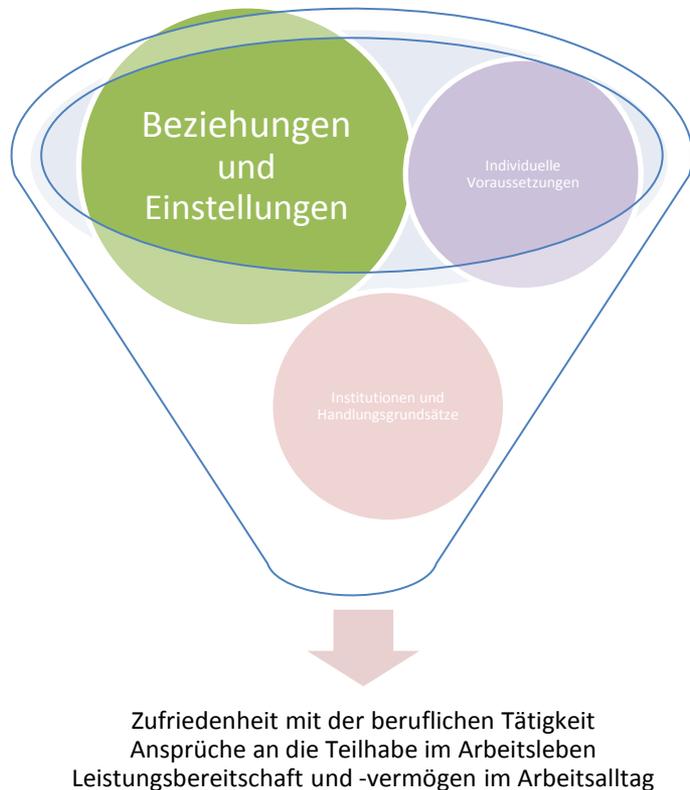


## Personenbezogene Faktoren (ICF)

- Behinderung
- Selbstkompetenz
- Sach- und Fachkompetenz
- Sozialkompetenz

- **Behinderung:** *Krankheit* wird häufiger thematisiert als Behinderung. Menschen mit Sehbehinderung erleben ihre Behinderung als Einflussgrösse.
- **Selbstkompetenz:** *Motivation* ist hilfreich, einen grossen Einfluss haben aber institutionellen Rahmenbedingungen, unterstützende Angebote und die Passung zwischen Person und Stelle.
- **Fachkompetenz:** wird *kaum erwähnt*. 1. AM = Stress und grösserer Erwartungshaltung -> Viele trauen sich eine Tätigkeit im 1. AM nicht (mehr) zu.
- Hohe **Sozialkompetenz** = gelungene *Teilhabe*  
mangelnde Sozialkompetenz = hinderlich bei der Integration

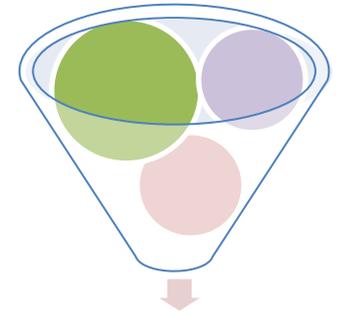


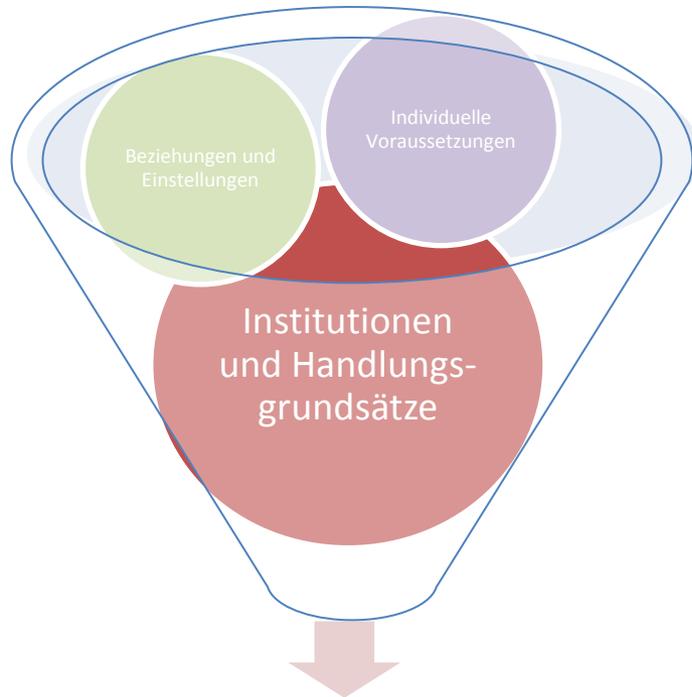


## Umweltfaktoren (ICF)

- Familien, Freunde, Beistand
- Unterstützung im Arbeitskontext
- Kooperation der unterstützenden Personengruppen

- **Familie, Freunde, Beistand und Arbeitskontext**  
Wunsch: Unterstützung *in Form von Freundschaft*.  
*2. AM* entspricht eher diesem Bedürfnis.
- **Unterstützung im Arbeitskontext**  
*Dilemma*: Zusätzliche Anstrengungen werden durch Entzug von Unterstützung «belohnt».
- **Kooperation der unterstützenden Personengruppen:**  
Beratung von inhaltlichen Leistungen werden in einer dialogischen, partnerschaftlichen Weise vermittelt – möglichst von einer vertrauensvollen Person  
*Erwartungen der Hilfe Empfangenden = Leistungen der Hilfe Gebenden*





Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit  
Ansprüche an die Teilhabe im Arbeitsleben  
Leistungsbereitschaft und -vermögen im Arbeitsalltag

## Umweltfaktoren (ICF)

- Ausbildung
- Arbeitsbedingungen
- Wechsel in den 1. AM
- Weiterbildung und  
Laufbahnplanung
- Fachliche Begleitung
- Sozialversicherungen/Sozialpolitik

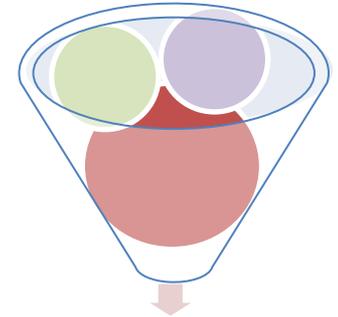
- **Wechsel in den 1. AM**

**Finanzielle Existenzsicherung** im 1. AM  
*nur unter prekären Bedingungen* möglich.

2. AM: **Verzicht** auf ein existenzsicherndes Einkommen, dafür  
*individueller Unterstützung*.

- **Ausbildung, Weiterbildung, Fachliche Begleitung,  
Sozialversicherung**

Durchlässigkeit zwischen PrA und EBA sowie neuere Formen der  
Ausbildungsbegleitung im 1. und 2. AM werden **(noch) nicht  
systematisch** genutzt.



Selbstbestimmung und Unterstützung. Kein Widerspruch.  
oder

*Das Eine tun und das Andere nicht lassen!*

Bedeutung der Ausbildung und lebenslanges Lernen

Professionelle Unterstützung und kontinuierliches Übergangsmanagement  
Individuelle Lösungssuche zur Arbeitsintegration im 1. und 2. Arbeitsmarkt  
oder

*Alles hat seine Zeit (Prediger Salomo, Kohelet)*

*Schlagworte:*

Reversibilität, Durchlässigkeit, lebenslanges Lernen, kontinuierliche Übergänge,  
permanente Hilfe zur Selbsthilfe

Anne Parpan-Blaser  
Kurt Häfeli  
Michaela Studer  
Stefania Calabrese  
Angela Wyder  
Annette Lichtenauer

«Etwas machen.  
Geld verdienen.  
Leute sehen.»

Arbeitsbiografien von Menschen  
mit Beeinträchtigungen

CHF 36.–  
plus Porto und Verpackung

**Bestellung:**  
info@hfh.ch  
www.hfh.ch/shop

**Vielen Dank für das Interesse!**

**Offene Fragen? Diskussion?**